

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Kempten (Allgäu) wurde am 7. Dezember 1810 für die bisher ohne Dekanatsverband unter dem Generaldekanat Augsburg stehenden Pfarreien im südlichen Schwaben – Aeschach, [Bad] Grönenbach, Herbishofen, Kempten (Allgäu)-St. Mang, Lindau (Bodensee)-St. Stephan, Reutin und Theinselberg – errichtet.

Davon wurden [Bad] Grönenbach, Herbishofen und Theinselberg am 2. Juli 1816 zu Memmingen abgetrennt. Dafür kam gleichzeitig Kaufbeuren-Dreifaltigkeitskirche aus Memmingen dazu. Nach Errichtung kamen hinzu 1860 Immenstadt, 1915 Füssen, 1922 Sonthofen, 1926 Lindenberg i.Allgäu, 1939 Oberstdorf, 1948 Kempten (Allgäu)-Christuskirche (Kottern), 1950 Obergünzburg, 1954 Marktobendorf, 1955 [Bad] Hindelang, Kaufbeuren-Christuskirche (Neugablonz) und Pfronten, 1958 Oberstaufen, 1959 Wasserburg (Bodensee), 1964 Kempten (Allgäu)-Johanneskirche, 1966 Kempten (Allgäu)-Matthäuskirche, 1970 Scheidegg und Kempten (Allgäu)-Markuskirche sowie 1972 Waltenhofen. 2006 wurde die Pfarrei Bad Hindelang wieder aufgelöst.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 378; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

(1798 –) 1813	Leonhard Friedrich Dürr (1743 – 1813)
1818 – 1836	D. Philipp Jakob Karrer (1762 – 1836)
1837 – 1848	D. Karl Friedrich Dobel (1790 – 1848)
1849 – 1852	Christoph Ludwig Köberlin (1794 – 1852)
1852 – 1873	Johann Friedrich Linde (1811 – 1881)
1873 – 1888	Gustav Emil Holzhauser (1818 – 1888)
1888 – 1908	Emanuel Eduard Christa (1831 – 1909)
1908 – 1917	Hermann Caselmann (1847 – 1922)
1917 – 1928	Otto Adam Friedrich Erhard (1867 – 1928)
1928 – 1934	Karl <u>Georg</u> Kern (1885 – 1947)
1934 – 1955	Louis <u>Hermann</u> Kornacher (1886 – 1980)
1956 – 1960	D. Herbert Georg Hermann Julius Breit (1908 – 1993)
1960 – 1972	Karl Erich Richard Nagengast (1909 – 1987)
1973 – 1997	Johannes Scholz (*1932)
1997 – 2008	Hans Gerhard Maser (*1945)
2008 -	Jörg Dittmar (*1969)

Bestandsbildung:

Die frühere, erste Aktenabgabe des Dekanats Kempten (Allgäu) an das Landeskirchliche Archiv von 1951 (alte Findbuch-Nr. 049) wurde aufgelöst. Nach Ausscheiden des wertlosen Schriftguts wurden diese Akten mit den weiteren Abgaben von 1957 und 1959 zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Kempten (Allgäu)“ vereinigt. Der so gebildete Bestand umfasst damit sämtliche erhalten gebliebenen Akten des Dekanats von dessen Errichtung bis etwa zum Jahr 1955. Freilich sind nicht alle Aktentitel bis zu diesem Zeitpunkt beim Dekanat Kempten (Allgäu) fortgeführt worden, da seit 1947 ja eine neue Registraturordnung verbindlich gilt und daher verschiedenes Schriftgut in die neue Registratur übernommen worden ist.

Das dem Bestand zugrundeliegende Ordnungsschema der Registratur – der Aktenplan für die Pfarrämter im ehemaligen Konsistorialbezirk Ansbach vom Jahr 1840 – wurde beibehalten. Allerdings wurde dieser Registraturplan da erweitert, wo er für das tatsächlich angefallene Schriftgut nicht mehr ausreichte. Die jeweiligen Hauptgruppen (=Fächer) sind aufgegliedert und sachlich unterteilt worden (z.B. Fach II „Kirchenregiment und Kirchenverfassung“). Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen miterfasst (z.B. II/2), ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAELKB gehörten, die frühere Signatur des LAELKB gem. Findbuch 049.

Für die Akten oder Aktenteile seit 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit in der Verzeichnung hingewiesen worden. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Bei einzelnen Akten wurde eine klare provenienzgerechte Abgrenzung zur Zeit vor 1810 hergestellt. Das Schriftgut der Distriktsschulinspektion Lindau (Bodensee) wie auch der Isolierten Predigerwitwen- und Waisenkasse Lindau spiegelt jeweils einen eigenen Provenienzbildner wider und wurde daher jeweils als separater Bestand aufgestellt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Kempten (Allgäu) 3.7.0021 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Kempten (Allgäu) 3.7.0021 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, März 2021

Daniel Schönwald